

## Prägende Kraft im Grossen Rat in der vergangenen Legislatur

### **Corinne Schärer, Grossrätin GB und Leitung Bildungskommission Grüne**

Die Vertretung des Grünen Bündnis war in der vergangenen Legislatur eine prägende und gestaltende Kraft im Grossen Rat. Das Grüne Bündnis konnte in Zusammenarbeit mit sozialen und ökologischen Organisationen trotz schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen klar grüne und soziale Akzente setzen.

In sehr vielen Bereichen – zum Beispiel in der Wohn-, Sozial- und Bildungspolitik – ist die Stadt Bern an allen Ecken und Kanten vom Kanton abhängig. Es ist deshalb zentral, auf kantonaler Ebene eine Politik zu stärken, welche die Anliegen der Städte – und damit die Motoren der gesamtkantonalen Entwicklung – stärkt. Dafür stand das Grüne Bündnis in den letzten vier Jahren klar ein.

### **Vernünftige Finanzpolitik, unsinnige Steuergeschenke verhindert**

Gute öffentliche Leistungen setzen eine solide Finanzierung voraus. Darum hat sich das Grüne Bündnis in den letzten vier Jahren konsequent gegen die Steuersenkungspolitik der bürgerlichen Parteien und für eine ausgewogene Finanzpolitik eingesetzt, welche sowohl eine erneute Schuldenspirale als auch einen Leistungsabbau ausschliesst. Blaise Kropf gestaltete als aktives Mitglied der Steuerkommission die Finanzpolitik wesentlich mit und nahm auch in weiteren Kommissionen Einfluss auf alle finanzpolitischen und damit zentralen Geschäfte der Legislatur: zwei Steuergesetzrevisionen, Verfassungsänderung Schuldenbremse, Primatwechsel bei der Pensionskasse (Futura) und Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (Bericht als Grundlage der kommenden Gesetzesrevision).

Gerade in der Wirtschaftskrise hat eine hohe Dossiersicherheit und eine verlässliche finanzpolitische Haltung noch an Bedeutung gewonnen, um die konjunkturell schwierige wirtschaftliche und sozialpolitische Situation (steigende Arbeitslosigkeit, steigende Ausgaben für Sozialhilfe etc.) nicht durch Sparmassnahmen zusätzlich zu verschärfen. Mit dem von Blaise Kropf mit initiierten und vom Grünen Bündnis stark mitgeprägten **Volksvorschlag «Steuersenkung mit Augenmass» konnte einer solidarischen Steuerpolitik zum Durchbruch verholfen** werden und der sozialen Umverteilung durch Steuersenkungen in den obersten Einkommens- und Vermögensbereichen ein Riegel geschoben werden. Zudem haben wir wesentlich dazu beigetragen, den von der Regierung vorgeschlagene Fonds für Investitionsspitzen, welcher den Spielraum in der Wirtschaftskrise für Investitionen entscheidend verbessert, im Grossen Rat mehrheitsfähig zu machen.

### **Erneuerbare Energien fördern – Taten statt Worte**

Wir wollen das Lösen der ökologischen Probleme und Herausforderungen nicht unseren Kindern und Enkelkindern überlassen, sondern heute die dringend nötigen Korrekturen einleiten. Für das Grüne Bündnis bedeutet dieses Credo nicht nur Worte sondern Taten: Darum engagierten wir uns nicht nur für ein zukunftsfähiges Energiegesetz sondern trugen massgeblich zur Initiative „Bern erneuerbar“ bei, welche der Förderung der erneuerbaren Energien und einem modernen Energiegesetz im Kanton Bern den nötigen Schub verleihen soll. Mit der zweiten Energieinitiative in der Stadt Bern (EnergieWendeBern) unter der Federführung von Natalie Imboden hat das Grüne Bündnis die kantonale und städtische Energiepolitik ideal verknüpft und die Verbindlichkeit für erneuerbare Energien erhöht.

### **Ausbau der Tagesschulen – pragmatische Umsetzung der Integration**

Ein weiteres Initiativprojekt wurde vom Grünen Bündnis entscheidend geprägt. Corinne Schärer gehörte als Präsidentin des Vereins Berner Tagesschulen zu den InitiantInnen der Tagesschul-Initiative, welche später in der Revision des Volksschulgesetzes aufgenommen wurde. Mit dem

beschlossenen, sukzessiven Ausbau der Tagesschulen hat das Grüne Bündnis zu einer schweizerischen Pioniertat beigetragen. Der Kanton Bern ist der einzige Kanton in der Schweiz, der den Ausbau gezielt und umfassend vorantreibt und damit einem gesellschaftlichen Bedürfnis entspricht, wie dies in regelmässigen Umfragen zum Ausdruck kommt. In einer zweiten zentralen bildungspolitischen Frage, der Umsetzung der Integration hat sich Corinne Schärer für eine pragmatisch statt ideologisch geprägte Umsetzung eingesetzt und dies auch mit einem erfolgreichen Vorstoss – integrative Schulmodelle fördern – auf der Oberstufe bekräftigt. Mit ihrem Vorstoss „Kita für alle“ wollte Corinne Schärer an diesen Erfolg anknüpfen und das bewährte Modell auf die Betreuung und Bildung der Kinder im Vorschulalter ausdehnen. Im ersten Anlauf wurde dieses Vorhaben vom Grossen Rat leider (noch) abgebremsst.

### **Spitalversorgung mit Zukunft**

Auch im wichtigsten gesundheitspolitischen Geschäft der Legislatur, der Spitalversorgungsplanung, hat Corinne Schärer in der Kommission und mit einer erfolgreichen Motion zur Spitalpolitik Verantwortung übernommen und dazu beigetragen, dass die Weichen für die Zukunft richtig gestellt wurden. Mit der Verkürzung der Spitalaufenthalte und der steigenden Bedeutung der Alterspflege hat sich Corinne Schärer erfolgreich dafür eingesetzt, dass gerade auch die Angebote in der Übergangspflege und in den nachgelagerten Betrieben (u.a. Spitex) seriös in die Spitalplanung aufgenommen wurden. Von der Ausgestaltung dieses Bereichs wird es nämlich massgebend abhängen, ob kürzere Spitalaufenthalte – und damit Optimierungen bei den Kosten – überhaupt möglich sind und nicht zu einem Drehtüreneffekt verkommen.

### **Einsatz für motiviertes öffentliches Personal**

Last but not least war das Grüne Bündnis wieder ein sicherer Wert für das Personal. Gute Arbeitsbedingungen sind für das Grüne Bündnis die Voraussetzung für eine gute Leistung des Personals und einen qualitativ hochstehenden Service Public. Darum unterstützte das Grüne Bündnis 2009 die seit langem fällige gute Lohnrunde für das öffentliche Personal. Damit wurde das Vertrauen des öffentlichen Personals in den Kanton als Arbeitgeber gestärkt. Auch bei der Frage des Primatswechsels bei der Pensionskasse wehrte sich Blaise Kropf in der Kommission und im Grossen Rat erfolgreich dagegen, dass ein Primatswechsel zu Lasten des Personals geht. Zudem förderte Blaise Kropf mit einer erfolgreichen Motion die Umsetzung der gesetzlich vorgeschriebenen Lohngleichheit in der kantonalen Verwaltung.

### **Aktive, engagierte und vernetzte GB-PolitikerInnen**

Mit Corinne Schärer und Blaise Kropf ist das Grüne Bündnis mit zwei aktiven, engagierten und sehr gut vernetzten GrossrätInnen vertreten. Sie konnten in vielen, wichtigen Bereichen (Finanz- und Steuerpolitik, Energiepolitik, Bildungs- und Familienpolitik, Sozial- und Gesundheitspolitik) die kantonale Politik wesentlich mitprägen und die städtische mit der kantonalen Politik verknüpfen. Mit eher bescheidenen Ressourcen konnte so viel für eine grüne und soziale Politik erreicht werden.

Bern, 3. Februar 2010